

2. / 1916

## Der Neujahrswunsch der Armee an den Kaiser.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Armeeoberkommandant Feldmarschall Erzherzog Friedrich hat nachstehenden Armeeoberkommandobefehl erlassen:

„Ich habe im Namen der von mir befehligten österreichisch-ungarischen Streitkräfte Sr. k. u. k. apostolischen Majestät unserem allergnädigsten obersten Kriegsherrn alleruntertänigst folgenden Neujahrswunsch unterbreitet:

Zum zweiten Male ist es mir gegönnt, Eurer Majestät die tiefgefühlten Neujahrswünsche der im Felde stehenden gesamten bewaffneten Macht alleruntertänigst darbringen zu dürfen. In unerschütterlicher Zuversicht, deren Dolmetsch ich vor Jahresfrist in schwerer, drangvoller Zeit war, haben Armee und Flotte, treu ihrem Gelöbniß und brüderlich vereint mit ihren tapferen Bundesgenossen, im verfloßenen Jahre nicht nur alle Angriffe einer Welt von Feinden blutig abgeschlagen, sondern im unwiderstehlichen Angriffe weite Strecken feindlichen Gebietes erobert und besetzt. Im Nordosten flattern Oesterreich-Ungarns alte, ruhmgekrönte Fahnen tief im Herzen des übermächtigen Zarenreiches! Am Balkan krühen nur mehr Trümmer des serbischen Heeres ihr Dasein, Serbien ist — so Gott will — endgiltig gestraft für sein ruchloses Vorgehen! Fest und unerschütterlich hält Oesterreich-Ungarns eiserne Wacht im Südwesten alle verzweifeltsten Versuche eines schmachlichen Verräters, uns in den Rücken zu fallen, blutig nieder! Mit raschen, kühnen Schlägen trägt unsere brave Flotte Schrecken und Verwirrung in die Reihen ihrer übermächtigen Gegner und an deren Küsten! Eingedenk unseres Soldateneides und in begeisterter Liebe und Verehrung für Eure Majestät, unseren allergnädigsten Kriegsherrn, wollen wir auch im neuen Jahre tapfer und unerschütterlich ausharren im Kampfe, um nicht bloß das Erreichte zu behaupten und zu befestigen, sondern mit Gottes Hilfe neue Ehren und Siege zu erringen, bis unsere übermächtigen Feinde zu Lande und zur See — ganz — niedergerungen sind und bis unserem geliebten Vaterlande ein ehrenvoller, dauerhafter Friede sicher ist! Mit diesem Gelöbniß bitte ich Eurer Majestät die aus Millionen treuer Soldatenherzen kommenden Neujahrswünsche alleruntertänigst unterbreiten zu dürfen. Gott segne und erhalte unseren heißgeliebten Allerhöchsten Kriegsherrn auch im neuen Jahre zum Wohle des Vaterlandes, zur Freude und zum Heile der dankbaren treuen Wehrmacht!

## Der Dank des Kaisers.

Seine Majestät geruhen allergnädigst folgende Antwortdepesche an mich zu richten:

„Die tiefgefühlten Neujahrswünsche der im Felde stehenden gesamten bewaffneten Macht, die Sie Mir soeben in berebten Worten ausgesprochen, haben Mich tief bewegt. Der Rückblick, den Sie auf das abgelaufene Kriegsjahr werfen, läßt Mich mit stolzer Freude die Zuversicht ermessen, die Meine Wehrmacht im Bewußtsein all der Erfolge erfüllt, welche unsere und unserer treuen Verbündeten gegenwärtige Kriegslage kennzeichnen. Ist uns auch im Frühjahr mit Italien ein neuer Feind tödlich entgegengetreten, so haben doch die tapferen Landesverteidiger von Tirol und Kärnten und Meine heldenhafte Honzvoarmee all seinen Anstürmen Trotz geboten. Mit der Eroberung von Belgrad nach glänzend ruhmvoller Uebersehung der Donau und Save haben unsere und deutsche Armeen ihre Fahnen weithin auf den Balkan getragen. Wohin Ich blicke, sehe Ich, zu Lande, wie zur See, unerschütterlich und vom Drange nach vorwärts beseelt Meine Wehrmacht im Norden wie im Süden kämpfen. Indem Ich für alle Gefühle und Gelöbniße, die Sie Mir ausdrückten, wärmstens danke, erlebe Ich des Himmels Segen für Meine Wehrmacht, des Vaterlandes ehernen Schild und scharfes Schwert.

Franz Joseph m. p.“

Ich bin beglückt, unseren tapferen siegreichen Streitkräften zu Land und zur See diese Worte Allerhöchster Gnade und Anerkennung verkünden zu dürfen. Sie werden uns bei allen Kämpfen begleiten, die uns noch zur Vollenbung des großen Wertes bevorstehen — bis zur endgiltigen Bezwingung unserer Feinde. Gott erhalte unseren Kaiser und König!

— Erzherzog Friedrich m. p., Feldmarschall.“

X